

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 37  
  
**Rubrik:** Missverständnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Schönes Mädchen . . .

Schönes Mädchen, o, ich weiß es,  
Daß du nimmermehr mich liebst,  
Aber kannst du auch ermessen,  
Wie du mich damit betrübst?

Wie mich der Gedanke peinigt,  
Daß ich nie dein goldnes Haar  
Soll umfassen; niemals küssen  
Dein so frischtes Lippenpaar.

Daß ich nie an deinem Herzen  
Luschen darf dem süßen Schlag;  
O, du weißt nicht, schönes Mädchen,  
Wie ich meine Qual ertrag'.

In Verzweiflung schreib' ich Verse,  
Die mein Leiden schildern klar,  
Und ich tröste mich dann schließlich  
Mit dem Seilenhonorar. Trois.

### Lieber Nebelspalter!

Nach der „Gadas“ stellen die Russen  
neuerdings eine Million berittener Kosaken  
ins Feld, um die Deutschen zu beunruhigen.

Daraufhin haben, wie uns berichtet wird,  
die Deutschen jetzt alle ihre Glashütten auf-  
geboten, damit sie eine Riesenschnapsflasche  
herstellen. Diese soll mit Wutky gefüllt  
mitten in Rußland eingegraben werden.  
Solcher Lockung widersteht kein Kosak,  
noch Kosakengaul. Haben die Deutschen  
so die Million im Sliengenglas, so wird der  
Schnaps abdestilliert, um aufs Neu' für  
solchen Sang gebraucht zu werden.

Es ist fürchterlich, was für Einfälle in  
diesem Kriege verübt werden. Man frage  
nur die „Gadas“.

Politicus

### „Journal de Genève“

Su den besunterrichteten Blättern des schweizeri-  
schen Zeitungswaldes gehört unstreitig das „Journal  
de Genève“.

Als kürzlich ein deutscher Leutnant unserm Ge-  
neral bei seinem Aufenthalt in Kleinlützel, direkt an  
der Grenze, einen Höflichkeitsbesuch machte, wurden  
sogleich drei Generale, fünf Obersten und sechs Prinzen  
daraus, und aus der angebotenen Tasse Kaffee und  
dem Stück Käse und Brot wurde ein solennes Essen  
mit Poulet und Champagner.

Aber diesmal ist selbst das „Journal de Genève“  
nicht ganz unterrichtet gewesen.

Wie der Oberschnüffler des „Nebelspalter“ uns  
eben eidlch berichtet, waren bei der Geheimstüfung  
in Kleinlützel am 28. August 1915, nachts 12 Uhr, im  
Sitzzimmer des Gasthofes „zur Grenzwaadt“ fol-  
gende Personen anwesend: Der „General“, Bismarck,  
Goethe, Graf Pückler (Klein-Tschirne), Sarah Bern-  
hard, Spitteler, Godler, Bertha von Suttner, Sinden-  
burg, Mackensen, Puhallo, Bethmann-Hollweg und  
Seine Majestät! Es handelte sich aber keineswegs  
um hochoerräterische Umtriebe, die unsere ewige Neu-  
tralität hätten umflürzen können, sondern die Zus-  
sprache drehte sich lediglich darum, ob man dem  
„Bümplizer General-Anzeiger“ mehr Glauben schenken  
dürfe als dem „Journal de Genève“.

Trotzdem das Resultat für das Journal kein  
schmeichelhaftes war, wollen wir es dennoch ver-  
schweigen. — Ei.

### Mißverständnis

Srau: Jean, mein Mann fühlt sich heute  
nicht recht wohl, bringen Sie ihm eine  
Wärmeflasche!

Jean: Sofort — Rum oder Cognac? S. S.

### Empfindlich

Madame (ihre Köchin bei der Lek-  
türe antreffend): Was, den „Saus“ lesen  
Sie, Mina? Das verbitte ich mir; meine  
gute, bürgerliche Küche ist mir denn doch  
zu gut für eine Hepenküche! Z. Ei.

### Herbsttag

Die Luft ist feucht, der Tag ist grau,  
Und alles Denken müd' und flau.

Nur heimlich in Gedärmen schafft  
Des Herbstes süßer Birnenast.

Und mancher sucht ein Oertchen still  
Und wird zum herbilichen Jdyl. Trois

### Arme Suchthäusler!

Der Kreisauschuß in Leipzig beschloß,  
die Besteuerung der lebenslänglichen In-  
fassen des Suchthauses beim Ministerium  
des Innern zu empfehlen. Das ist hart.  
Das Suchthaus war bisher der einzige Ort,  
an dem man vor Steuern Ruhe hatte.  
Und nun soll dieses letzte Jdyl der Erde  
zertrümmert werden. Wer soll nun in Su-  
kunft noch eine Freude am Suchthaus  
haben? Und wenn einer sich weigert, seine  
Steuer zu zahlen? Dann wird nichts übrig  
bleiben, als ihn für eine bestimmte Zeit aus  
der Gemeinschaft der Suchthäusler aus-  
und in die bürgerliche Gesellschaft hinab-  
zu stoßen. Von der Lußbarkeitssteuer sollten  
die Suchthausinfassen billigerweise aber doch  
auch in Zukunft enthoben bleiben. S

### Angepaßte Sprichwörter

Wenn Troie sich streiten, freut sich der — Pole.

Suerst die Pflicht, dann die Entlausung.

Man soll den Teufel nicht an die Wand malen;  
sonst muß man das Zimmer neu tapezieren lassen.

Wo zwei trinken, seh' dich hin als Dritter;  
Böse Menschen haben keine Lifer! Zweis Ehrlich

Mit 5 Cts. für  
eine Postkarte  
haben Sie viel  
**gewonnen,**  
wenn Sie **sofort** unsern  
Gratis-Katalog verlangen. Sie  
kaufen bei uns die besten u. billigsten  
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.

BOBE

**Atmen, Sprechen Singen,**  
nach der Lehrweise Pajeken-Winkelmann, für  
Sänger, Schauspieler, Redner etc. Behandlung  
Kranker von Halsleiden, Asthma, Stottern etc.

**Harmonische Gymnastik**  
System Kallmeyer, für Hygiene und Aesthetik.  
Kurse zur Lockerung der Atmung u. d. Stimme.

**Anita Wolf**  
Konzertsängerin, diplom. Lehrerin für harm. Gymnastik  
**Zürich, Bolleystrasse 41.**

**Restaurant z. Sternen, Albisrieden**  
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft.  
— Prima Rauchfleisch. — Bauernschübligge. — Selbstgeräucherten  
Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräubier.  
Höfl. empfiehlt sich **Aug. Frey.**

**Besuchen Sie**  
das Japanesische Tearoom,  
Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

A. Friedrich  
Zürich  
Frammünsterstr. 21  
fertigt  
**Stempel**  
jeder Art

**Olso-Licht-Centrale**  
Bäckerstr. 22, Zürich. Tel. 8553.  
Billige Gaslampen, auch leihweise.  
Gasabonnement; alle Sorten Glüh-  
körper. Olso Brenner bis 50% Gas-  
ersparnis. Gaskocher, Sparsystem.

Wer der Reklame aus dem Wege geht  
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht

**Alle Männer**  
die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen  
u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keinesfalls versäumen, die  
lichtvolle und aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung  
der Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von **Dr. Rumler's**  
**Heilanstalt, Genf 477.**

**Massage**  
Dampf- und Heißluft-Bad  
Marktgasse Nr. 29, Bern  
Eingang Amtshausgässchen  
**Rosa Bleuel**  
Telephon Nr. 4788. [1343]

**Männer-**  
leiden jed. Art behand. disk.  
mündl. u. briefl. Langjähr. Er-  
fahr. Dr. med. **Andrae, Arzt,**  
**Herisau,** Wiesentalstr. 422 N.  
Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl.  
v. 9—3 Uhr, auch Sonntags. 1351

**Lieber Nebelspalter!**  
Die Lehrerin hatte ihren Schülerinnen  
das schöne Aufsatzthema: „Heldenmädchen  
aus alter und neuerer Zeit“ zur Aufgabe  
gestellt. Natürlich mußte die Jungfrau von  
Orleans am meisten zur Schilderung her-  
halten. Die kleine Josephine schrieb: „Sie  
trug einen Panzer, einen Helm und ein  
Schwert. Aber sonst war sie eine muster-  
hafte Jungfrau durch und durch. Wer  
weiß, wie viele Mädchen, die heute mit in  
den Krieg ziehen, von ihr abstammen?“ Z. 21.